

Unbekannte Zeitstellung

Horsten (2002)

FdStNr. 2513/6:3, Gemeinde Friedeburg, Ldkr. Wittmund

In Horsten wurde unweit des Ortskernes mit der spätromanischen Backsteinkirche ein Baugebiet auf dem nach Osten in die Marsch abfallenden Geesthang ausgewiesen. Die Geländehöhe beträgt +3,50 m NN im Westen und +2,40 m NN im Osten. Es handelt sich nach Aussage des derzeitigen Pächters um Kirchenland, das die Gemeinde Friedeburg nun aufgekauft hat. Es wurden zwei annähernd West-Ost gerichtete Baggersuchsnitte von 1,50 m Breite durch das Gelände gezogen.

Im Bereich des Suchschnittes 1 kamen bis auf ein dunkelhumos verfülltes Gräbchen unbekannter Funktion und Zeitstellung keine Verfärbungen oder Funde zutage. Am östlichen Ende des Suchschnittes 2 wurden eindeutige Pfostengruben, davon zwei mit Stücken verziegelten Lehms (Wandbewurf?) und drei kleinere Verfärbungen festgestellt. Aus ihrem Umfeld stammt eine kleine unspezifische Wandungsscherbe, die dem Mittelalter, aber auch der römischen Kaiserzeit zugeordnet werden kann. Hier scheint sich eine kleine Bodensenke befunden zu haben, denn die Pflugtiefe erreichte hier nicht die Bodenbildungsschichten, die in Gestalt eines schwachen Bleichsandhorizontes mit humoser Auflage erhalten waren. Darüber war ein nur wenige Zentimeter starker, sandig-toniger Auftrag erkennbar, der von einer ehemaligen Überschwemmung herrühren könnte. In diesem Bereich soll vor Baubeginn eine kleinere Flächengrabung angesetzt werden.

R. Bärenfänger